

Beim Thema FO-Schneeschleuder kann auch über zwei aussergewöhnliche Begebenheiten berichtet werden. Nicht nur RhB-Mitarbeiter, sondern auch Angestellte der FO waren bei meinen Modellbauprojekten immer sehr hilfsbereit und unterstützten mich in ganz uneigennütziger und zuvorkommender Art. An einem düsteren Vormittag mit viel Schneefall während des Skiferienaufenthaltes in Sedrun fuhr ich nach Disentis, mit dem Ziel, die dort remisierte Schneesleuder zu fotografieren. Der Vorstand von Disentis organisierte sofort einen FO-Mitarbeiter, der mich zum Lokschiuppen begleitete. Die Schneesleuder, deren Führerstand ich betreten durfte, stand hinter einer HGe 4/4<sup>1</sup>. Nachdem ich Fotos des Schleuderstandes gemacht hatte, fragte mich der Begleiter, ob ich nicht auch Aussenaufnahmen bräuchte. Gerne hätte ich solche gemacht, aber der Raum des Holzschuppens war auch hier viel zu eng. Kurz entschlossen stieg der Begleiter in die Balkonlok, kuppelte die Schneesleuder an und zog sie vor das Depot, wo ich sie rundherum gut ablichten konnte, nachdem zwischenzeitlich der Schneefall einer strahlenden Sonne gewichen war.

Zwei Jahre später waren im Feriengepäck, zusätzlich zu den üblichen Skisachen, die erbaute Modellschneesleuder mit einer vierachsigen FO-Dieselmachine von Fama als Schiebelok, einige Gleise und ein Trafo. Mit dem Sedruner Stationsvorstand, dessen Eltern uns während vieler Jahre eine Ferienwohnung vermietet haben, hatte ich schon viele Male über die Furka-Oberalp-Bahn gefachsimpelt. Er wusste von meinem Modell-Schneeräumungs-Vorhaben. Als ich dann im Stationsbüro die Schleuder im Modellbetrieb zeigte, waren das Staunen und die Freude der Stationsangestellten gross. Der Vorstand orientierte mich, dass in wenigen Minuten das Original vom Oberalpass herkommend in Sedrun vorbeifahren werde. Nach einem kurzen Funkspruch fuhr die geschobene Schleuder aber nicht am Bahnhof Sedrun vorbei, sondern hielt direkt vor dem Stationsbüro an. Die gesamte Schleuder-Mannschaft stieg aus und gesellte sich zu den anderen Begutachtern meines Modells. Die Frage, ob beim Modell der Wagenkasten mit der Schleuder ebenfalls wie beim Vorbild auf dem Fahrgestell gedreht werden könne, musste ich allerdings verneinen.

## Der Ausblick auf die Zukunft

Solange mich das Modellbaufieber nicht loslässt und auch meine Augen und die Finger noch mitmachen, finde ich immer wieder neue spannende Herausforderungen. So baue ich aktuell an einem vierachsigen Personenwagen der Furka-Oberalp-Bahn mit geschlossenen Plattformen und den auffälligen Alueinstiegstüren. Zudem befasse ich mich erstmals mit einem Lastwagenantrieb in einer Diesellok. Von einem starr auf dem Lokrahmen aufgebauten Motor soll die Antriebskraft zu den zwei Drehgestellen mittels Kardanwellen übertragen werden. Auch könnte der von mir vor langer Zeit abgebrochene Bau einer Zahnstangenweiche eventuell wieder aus seinem Dornröschenschlaf im Bastelkeller erwachen.

Ein Video von den imfeldschen Fahrzeugen in Aktion finden Sie auf unserer Website.



<https://loki.ch/de/imfeldsche-furkabahn>



Foto: Stefan Treier